

## Gewalt gegen Deutsche – Auswahl 2012

zusammengestellt von Felix Menzel

Berlins Innensenator Frank Henkel (CDU) forderte eine »schonungslose Debatte über diese Gewaltspirale«, nachdem am 14. Oktober am Alexanderplatz sechs junge Türken den aus Thailand stammenden Jonny K. (20) zu Tode prügeln und ihn danach sogar noch bespuckten. Die Täter wurden wenige Tage später gefaßt, kamen aber ebensoschnell wieder frei, weil ein Richter ihre »sozialen und familiären Bindungen« nicht gefährden wollte. Frappierend an diesem Fall ist, daß Henkel diese »schonungslose Debatte« ausgerechnet führen will, als sowohl Täter als auch das Opfer einen »Migrationshintergrund« haben. Dabei gibt es genug schwere Fälle mit deutschen Opfern, bei denen Politiker gänzlich schweigen. Zudem ist das, was Henkel unter »schonungslos« versteht, eine Verschleierung der offensichtlichsten Tathergangsmerkmale: Statt ganz nüchtern auf die ethnische Bruchlinie zwischen Tätern und Opfern hinzuweisen, spricht er allein von »Verrohung«, »Gefühlskälte« und dem Schwinden »zivilisatorischer Standards«, die er mit mehr Geld für den Sicherheitsapparat eindämmen will. Dieses Vorgehen ist zum Scheitern verurteilt, weil die eigentlichen Ursachen der Gewalt nicht benannt werden. Ein Blick in die Online-Chronik von *deutscheopfer.de* bringt Licht ins Dunkel:

### 16. Januar 2012 Dessau: Senegalese sticht Fußballer André Schubert Messer in den Kopf

Ein 30jähriger Asylbewerber aus dem Senegal will vermutlich einem älteren Bürger ein Handy stehlen. Der 29jährige André Schubert mischt sich ein und will helfen. In diesem Moment zieht der Täter ein Messer und rammt es Schubert in den Kopf. Eine Notoperation kann das Leben des Opfers retten. Der Täter kann von der Polizei trotz Widerstands festgenommen werden und wird später in die Psychiatrie eingewiesen. Er war bereits zuvor polizeilich aufgefallen. Besondere Brisanz erhält der Fall, weil Schubert Fußballer der »ASG Vorwärts« ist, eines Vereins, der immer wieder mit der rechten Szene in Verbindung gebracht wird. Am Abend des Tattages bildet sich in der Innenstadt eine spontane Demonstration mit rund 400 Menschen, bei der auch »rechte« Parolen skandiert werden. Dessaus Oberbürgermeister Klemens Koschig sagt gegenüber dem MDR, man dürfe die Tat nicht für politische

Zwecke mißbrauchen. Ein halbes Jahr nach der Tat erkundigt sich die *Mitteldeutsche Zeitung* bei Schubert, wie es ihm geht. Sie schreibt, es sei eine »Verschwörungstheorie«, die »nicht nur explizit Rechtsextreme« verträten, daß kriminelle Ausländer vom Staat vor Abschiebung und Bestrafung geschützt würden. Außerdem berichtet die Zeitung von einem Imbißstand, den Schubert gerade eröffnet hat, und fragt ihn in diesem Zuge nach seinen kulinarischen Vorlieben: »Döner mag er, Hamburger auch.«

### 16. Februar 2012 Osnabrück: »Kartoffel« bei Messerstecherei getötet / Opfer: »Nur weil ich Deutscher bin«

Vor dem Landgericht Osnabrück müssen sich vier Jugendliche für eine tödlich ausgegangene Messerattacke verantworten. Am 18. September 2011 war die Gruppe auf den 22jährigen Matthias B. aus Ibbenbüren getroffen, der in Begleitung seiner Freundin und drei anderer junger Frauen unterwegs war. Die Frauen kannten die Täter bereits und hatten schon vor der Tat ein ungutes Gefühl. Es gelang ihnen jedoch nicht, rechtzeitig die Straßenseite zu wechseln. Dann kam es zum Streit: Matthias B. wurde als »Kartoffel« beschimpft und erwiderte, daß er die Aggression nicht verstehen könne, »nur weil ich Deutscher bin«. Danach soll zunächst Ömer S. (19) zugeschlagen haben. Die Brüder Hüseyin (18) und Michael Arol A. (17) hätten jedoch sofort mitgemacht. Nur der vierte Jugendliche, Marco E. (19), habe unbeteiligt dagestanden. Als Matthias B. zu Boden ging, hoben ihn die Täter wieder hoch, um ihn weiter zu malträtieren. Sie demütigten ihn, indem sie ihm das T-Shirt auszogen. Danach zückte Michael Arol A. ein Messer und stach zu. Matthias B. starb wenig später im Krankenhaus. Als die Tat bekannt wurde, veranstalteten Bürger eine Mahnwache sowie einen Schweigemarsch. Vor Gericht versuchte der Verteidiger, dem Opfer Ausländerfeindlichkeit vorzuwerfen, was die Gegenseite empört zurückwies.

Im Mai 2012 wird Michael Erol A. schließlich wegen Totschlages und schwerer räuberischer Erpressung zu siebeneinhalb Jahren Haft verurteilt. Ömer S. erhält zweieinhalb Jahre wegen gefährlicher Körperverletzung und räuberischer Erpressung. Hüseyin kommt mit einer Be-

währungsstrafe von 15 Monaten davon. Marco E. soll von der Justiz 18 Monate lang beobachtet werden, weil er Beihilfe zur räuberischen Erpressung leistete.

**19. März 2012 Bad Lippspringe: Zwei 13-Jährige von vier Ausländern vergewaltigt / Gericht verhängt Bewährungsstrafen**

Vier Ausländer zwischen 16 und 20 Jahren locken zwei 13-jährige Mädchen in eine Wohnung. Die aus dem Kosovo und Syrien stammenden jungen Männer vergewaltigen die Mädchen nacheinander mehrfach. Das Landgericht Paderborn verurteilt sie deshalb zu Bewährungsstrafen zwischen sechs und 18 Monaten sowie Sozialstunden. Das *Westfalen-Blatt* betont, daß die Jugendlichen aus »Elternhäusern mit schlagenden Vätern stammen«. Die Täter sind der Polizei zudem schon mehrfach aufgefallen, unter anderem wegen Bedrohung, Vergewaltigung und Raubüberfällen. Der jüngste Verurteilte sitzt deshalb weiterhin in Untersuchungshaft. Er muß sich noch für einen bewaffneten Überfall verantworten.

**26. April 2012 Pforzheim: Iraker erhalten nach sexuellen Übergriffen Hausverbot in Schwimmbad / CDU-Politiker fordert »General-Amnestie«**  
Fünf irakische Jugendliche belästigen wiederholt junge Frauen sexuell in einem Schwimmbad. Daraufhin spricht ihnen das Bad ein unbefristetes Hausverbot aus. Nicht damit einverstanden ist CDU-Stadtrat Klaus Gutscher. Er fordert eine »General-Amnestie« für die Jugendlichen. Dieses Entgegenkommen möchte er als »Zeichen unserer Bereitschaft für ein vernünftiges Miteinander und einen gelebten Integrationsgedanken« durchsetzen. Zudem solle das Schwimmbad den Jugendlichen je eine Freikarte schenken.

**5. Mai 2012 Bonn: Türkischer Salafist sticht bei Pro NRW-Demo mit Messer auf Polizisten ein**  
Bei einer Demonstration der islamkritischen Partei Pro NRW kommt es zur Eskalation, nachdem Mohammed-Karikaturen gezeigt wurden. Mehrere Salafisten gehen auf die Polizei los und verletzen dabei 29 Beamte. Schließlich können 109 Salafisten festgenommen werden. Ein 25-jähriger polizeibekannter Türke aus Hessen ist auch darunter, zuvor hat er drei Polizisten mit einem Messer in den Oberschenkel gestochen. »Der Oberschenkel ist bei der Einsatzrüstung der Beamten der einzige ungeschützte Bereich«, erklärt Staatsanwalt Robin Faßbender. Vor Gericht führt der Täter religiöse Gründe für sein Handeln an: »Man kann von einem Muslim nicht erwarten, daß er ruhig bleibt, wenn der Prophet beleidigt wird.« Zudem sehe er das Gericht nicht als »legitim« an. Trotzdem wird er im Oktober zu sechs Jahren Haft verurteilt.

**12. August 2012 Bremen: Drei »scheiß Weiße« von zehn Nordafrikanern zusammengeschlagen**  
Rund zehn Nordafrikaner (20–25) greifen auf dem Vorplatz eines Kinos drei Männer an und schlagen sie zusammen. Sie nutzen dazu ihre



*Über Ausländergewalt zu schreiben, ist ein diffiziles Unterfangen: Wie scheidet man Jugendverrohung von spezifischer Deutschenfeindlichkeit? Sind soziale oder doch ethnische Gründe ausschlaggebend? Und gibt es nicht auch deutsche Schläger? Deutsche Opfer, fremde Täter (272 Seiten, 19 €) ist ein seismographisches Buch: Deutschenfeindlichkeit wird zu einem Schlüsselthema der kommenden Jahre. Die Chronik der Übergriffe wird auf [www.deutscheopfer.de](http://www.deutscheopfer.de) Tag für Tag erweitert.*

Fäuste und Ledergürtel und treten zu. Während des Angriffs beleidigen sie ihre Opfer als »scheiß Weiße« und rufen »African Power«. Auch als die Opfer bereits am Boden liegen, schlagen und treten die Angreifer weiter zu. Danach flüchten sie. Ein 35 Jahre alter Mann wird bei dem Angriff schwer am Auge verletzt und muß in eine Klinik gebracht werden.

**8. September 2012 Mannheim: 80 verletzte Polizisten bei kurdischem Kulturfestival**  
Bei einem kurdischen Kulturfestival mit 40000 Besuchern versuchen Ordnungskräfte des Veranstalters, einen 14-jährigen daran zu hindern, mit einer verbotenen Fahne auf das Gelände zu gelangen. Als dies scheitert, rufen sie die Polizei. Die Beamten werden jedoch von den Kurden sofort mit Eisenstangen, Flaschen, Ziegelsteinen und Feuerwerkskörpern angegriffen. Es gibt 31 Festnahmen. Zudem beschlagnahmt die Polizei etliche Fahnen und T-Shirts verbotener Organisationen sowie Messer und Schlagringe. Bei dem Einsatz werden 80 Polizisten verletzt.

**26. September 2012 Neuss: Tödliche Messer-Attacke durch Marokkaner**  
Eine 32-jährige Mitarbeiterin der Arbeitsagentur wird von einem 52-jährigen Mann erstochen. Medienberichten zufolge soll es sich bei dem Täter um einen Marokkaner handeln. Der Täter kommt ohne Termin zu seiner Sachbearbeiterin ins Büro und sticht zu. Die Frau wird im Krankenhaus notoperiert, doch jede Hilfe kommt zu spät. Die Polizei kann schließlich einen Tatverdächtigen in unmittelbarer Nähe der Arbeitsagentur festnehmen.